

# BÜCHER UND MEHR



## Die Kunst, für sich zu sein

*Eine Kulturgeschichte der Individualität*

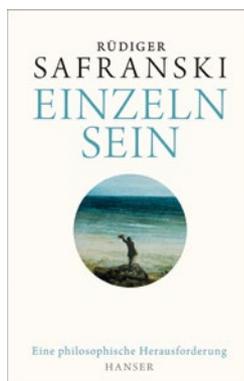
Der Philosoph und Publizist Rüdiger Safranski (\* 1945), bekannt als Autor philosophisch-kulturgeschichtlicher Biografien etwa über Arthur Schopenhauer oder Friedrich Schiller, bringt das Kunststück fertig, knapp 20 Kurzporträts von Gelehrten und Künstlern aus fünf Jahrhunderten in einem Buch zu vereinen. Als Klammer dient ihm dabei die Auseinandersetzung mit dem Individuellen, das Ringen der Protagonisten um das eigene, unabhängige Denken in Epochen, die auf unterschiedliche Weise das Kollektiv und die Masse feierten.

Safranski beginnt bei der neuzeitlichen Hinwendung zum Individuum in der italienischen Renaissance, dargestellt am Beispiel von Pico della Mirandola, Aretino und Machiavelli. Über Luther und Montaigne sowie die französischen Aufklärer Rousseau und Diderot gelangt er zu drei Exzentrikern des 19. Jahrhunderts: Max Stirner, Søren Kierkegaard und Henry David Thoreau. Nach dem »Dichturfürsten« Stefan George, der weit bescheideneren Ricarda Huch und dem Soziologen Max Weber bespricht er die philosophischen Konzeptionen von Jaspers, Heidegger, Arendt und Sartre. Den Schlusspunkt setzt der Schriftsteller und Weltkriegsveteran Ernst Jünger.

So weit der Bogen der Fallbeispiele reicht, so prägnant schildert Safranski jeweils auf nur wenigen

Seiten, wie die Betreffenden ihr Denken vor den geistigen Strömungen und Vereinnahmungen ihrer Zeit bewahren wollten – mit mal mehr, mal weniger Erfolg. Schade nur, dass dem Autor und seinem Lektorat einige erstaunliche Fehler durchrutschten, etwa wenn Luther an gleich zwei Stellen im Buch ins 17. Jahrhundert vor- und Kierkegaard dorthin zurückversetzt wird.

Geistiges und kreatives Schaffen, so das Fazit, ist im Kern ein einsames Geschäft. Es bedarf der Absonderung und Ruhe, der kritischen Distanz, wobei der negative Beigeschmack des Wortes »einsam« hier fehl am Platz ist. Denn nur mit der Lust am Einzelsein



★★★★★

Rüdiger Safranski

**EINZELN SEIN**

Eine philosophische Herausforderung

Hanser, 2021, 285 S., € 26,-



findet man, was dem Herdentier versagt bleibt: tiefere Einsichten in das Leben und die Kunst, die wiederum das Potenzial besitzen, andere zu inspirieren.

Auf den Punkt gebracht wird das im Kapitel über Hannah Arendt, deren Kredo Safranski so paraphrasiert: »Beim Thema des ›Denkens‹ rückt das Problem des Einzel-Seins ins Zentrum. Denken (...) bedarf des Alleinseins, der zeitweiligen Unterbrechung des Kommunikationsflusses. Denken vereinzelt.«

In unserer Zeit erscheint diese Botschaft ebenso wichtig. Die vermeintliche Schwarmintelligenz des Internets sowie das Stammesdenken und die Rudelbildung in sozialen Medien hindert viele am selbstständigen Urteilen. Zwar will fast jeder gern möglichst individuell sein, hechelt dann aber doch lieber dem Zeitgeist hinterher oder verirrt sich in die schrägen Weltbilder so mancher Chatgruppen und digitalen Filterblasen.

Da tut es gut, sich daran zu erinnern, dass klares, unabhängiges Denken kaum funktioniert, wenn man sich nach Likes und der behaglichen Wärme einer Gemeinschaft sehnt. Zum Alleinsein gehört Mut und ein gewisses Maß an Widerständigkeit. Insofern liest sich Safranskis Buch wie ein Gegenentwurf zu der vielfach beklagten Vereinzelnung in unserer Gesellschaft. Sich selbst zu genügen und frohgemut für sich sein zu können, ist eine Kunst, die man nicht geringschätzen sollte.

*Steve Ayan ist Psychologe und Redakteur bei »Gehirn&Geist«.*



Antonio Damasio

**WIE WIR DENKEN,  
WIE WIR FÜHLEN**

Die Ursprünge unseres  
Bewusstseins

Hanser, 2021, 192 S., € 22,-

## Wabernder Gedankenstrom

*Das Bewusstsein bleibt auch  
nach der Lektüre rätselhaft*

**W**as hat es mit den Bildern in meinem Kopf auf sich? Warum fühlen wir? Und was heißt das eigentlich, bewusst zu sein? Das alles sind Fragen, die schon antike Philosophen vergeblich zu knacken versuchten. In einer Zeit, in der viele Menschen danach streben, sich selbst möglichst

vollständig zu entschlüsseln, sind sie aktueller denn je geworden.

Antonio Damasio neuestes Buch verspricht, auf weniger als 200 Seiten das menschliche Bewusstsein zu enträtseln. Zunächst tastet sich der Autor gemächlich von der verborgenen Intelligenz der Bakterien bis hin zum menschlichen Geist vor. Trotzdem verlangt die Lektüre Konzentration, denn zentrale Begriffe versteht er mit eigenen abgewandelten Definitionen: So versteht er unter »spüren« die »Wahrnehmung einer ›Gegenwart‹«, ohne dass diese erfasst wird; ein »Geist« besteht aus dem unaufhörlichen Strom von Bildern im Kopf und ist nicht automatisch bewusst.

Der portugiesische Neurowissenschaftler baut seine Bewusstseinstheorie in sich schlüssig auf. Dass man ihr trotz seiner ausschweifenden Erklärungen folgen kann, mag vor allem daran liegen, dass er die in vorherigen Kapiteln etablierten Definitionen und Zusammenhänge andauernd wiederholt. Viele Pfeiler seiner These gibt er gebündelt im Epilog wieder. Wer an der reinen Idee Damasio interessiert ist, ohne sie aus den Ausschmückungen und inhaltlichen Wiederholungen mühsam herauslesen zu müssen, könnte auch direkt die letzten sieben Seiten des Buchs lesen und danach zum Kapitel über das Bewusstsein springen.

»Wie wir denken, wie wir fühlen« ist kein konventionelles Sachbuch für interessierte Laien. Vielmehr liest es sich wie Damasio These zur Entstehung und zum Aufbau von Bewusstsein. Laut Autor sind wir »aufgeblähten Vorstellungen für das, was das Bewusstsein sein sollte«, erlegen. Seine Erklärung ist dagegen schlicht: Bewusstsein ist ein individuelles Gemisch aus diversen Bildern und Gefühlen. Eine These, die er weder aus der Perspektive verschiedener Fachrichtungen beleuchtet noch kritisch hinterfragt. Hin und wieder tauchen zwar Fußnoten auf, allerdings führen sie in ein unübersichtliches Literaturverzeichnis, das viele Arbeiten von Damasio selbst enthält.

Die neuroanatomischen Grundlagen seines Konstrukts handelt der Hirnforscher knapp auf den letzten Seiten ab. Das ist schade, denn seine These bräuchte dringend eine empirische Basis. Ohne eine Einordnung in den aktuellen Forschungsstand bleibt offen, welche Teile des Buchs auf einem reinen Gedankenexperiment Damasio fußen. Zudem ist es für Laien nicht ersichtlich, welche seiner Aussagen in der Bewusstseinsforschung anerkannt sind und welche kontrovers diskutiert werden müssten. Auch wenn die Theorie in sich geschlossen scheint, auch wenn sie gut recherchiert und wissenschaftlich korrekt sein mag: Ohne ein erklärendes wissenschaftliches Fundament bleibt das Werk für die Leserinnen und Leser wenig greifbar.

*Esther Megbel ist studierte Medizinerin und Volontärin in der Redaktion von »Spektrum.de«.*



★★★★★

Michael Stavarič

### FASZINATION KRAKE

Wesen einer unbekannten Welt

Leykam, 2021, 144 S., € 25,-

## Wenn ein Krake Fahrrad fährt

*Liebenswerte Geschichten rund um die ältesten intelligenten Lebewesen unseres Planeten*

**K**raken erlangen selten Weltruhm, und wenn, dann sind es meist bedrohliche Szenarien. So wie der Riesenkrake im Film »Fluch der Karibik«, der nicht nur Schiffe, sondern auch den Piratenkapitän Jack Sparrow, gespielt von Johnny Depp, verschlingt. Ganz anders als Krake Paul, der ein sehr positives Medienecho auslöste, als er 2010 die Ergebnisse der Fußball-Weltmeisterschaft voraussagte, sogar meist richtig. Doch auch wenn dies purer Zufall war, haben Kraken erstaunliche Fähigkeiten.

Der Autor Michael Stavarič dringt zusammen mit der Illustratorin Michèle Ganser tief in die Welt der Wesen mit den acht Tentakeln ein. Das Sachbuch ist für Kinder verfasst, die er ab und an direkt anspricht und auffordert, sich eigene Geschichten auszudenken. Stavarič ist ein echter Erzählkünstler, der nicht nur amüsant schreibt, sondern auch mal Schlenker unternimmt und darüber nachdenkt, was Ozean und Weltall gemeinsam haben oder wie Menschen und Kraken wohl entstanden sind.

Doch es geht ja um Kraken, wie der Autor sich an diesen Stellen zur Ordnung ruft. Er schildert, welche erstaunlichen Eigenschaften sie haben. Sie öffnen nicht nur Schraubgläser mit Leckerbissen, schießen kräftige Wasserstrahlen auf Plastikdosen oder Steine gegen die Scheiben eines Aquariums. Einige richten den Wasserstrahl sogar gezielt auf Lampen und lösen regelmäßig Kurzschlüsse aus. Vielleicht, denkt sich Stavarič, machen sie das, weil diese Meeresbewohner grelles Licht eher nicht mögen. Solcher Beschuss trifft auch schon mal gezielt unerwünschte eigene Artgenossen, wie ein Forscherteam gerade herausgefunden hat. Ein ungewöhnliches Verhalten, das sonst nur von Schimpansen und Affen bekannt ist. Bei den Meereswesen ist zudem der ganze Körper Gehirn, selbst die Tentakel. Jeder Saugnapf kann ohne Rückmeldung entscheiden, was er tut. Ihre Eigentümlichkeit zeigt sich in den Varianten ihrer Bezeichnung. So werden sie nach ihrem Aussehen als entwurzelte Bäume, Aliens oder Kopffüßer beschrieben, die sich wie nasse Badeschwämme anfühlen.

Stavarič erzählt nicht nur meisterhaft Geschichten, er spricht auch mit den Leserinnen und Lesern. Er fragt nach ihrer Meinung und fordert sie auf, selbst nachzudenken, gar zu träumen: Was würde man tun, wenn man acht Arme hätte? Nun, beim Fahrradfahren kann ein Krake zumindest zwei Arme auf den Lenker legen, mit zweien in die Pedale treten und hat immer noch vier zur freien Verfügung. Fast könnte man meinen, Stavarič' Stimme aus dem Buch heraus zu vernehmen.

Der Autor schreibt zwar für Kinder, doch auch manche Erwachsene schnappen sicherlich neues Wissen auf, wenn er komplexe Sachverhalte wie Bionik, Galaxien oder die Evolution so wunderbar einfach erklärt. Kinder dürfen sogar Stifte in die Hand nehmen und die ansprechenden, schwarz-weiß gezeichneten Unterwasserwelten bunt bemalen.

Schöner kann ein Buch in der digitalen Zeit gar nicht gestaltet werden. Die Aufmachung mit Golddruck, der Druck auf glänzendem Papier und die sorgfältigen Zeichnungen vom Lebensraum der Kraken zeigen, dass Kinder wichtig sind und ein hochwertig gestaltetes Buch verdienen.

Wie Stavarič berichtet, haben Kraken drei Herzen. Wenn man liest, wie liebevoll er diese Wesen beschreibt, scheint es fast so, als habe der Autor ebenfalls drei. Eins schlägt für seinen Kreislauf, eines für Kinder und das dritte für die ältesten intelligenten Lebewesen unseres Planeten.

*Katja Maria Engel ist promovierte Materialforscherin und Wissenschaftsjournalistin in Dortmund.*



★★★★★

Roland Paulsen

### DIE GROSSE ANGST

Warum wir uns mehr Sorgen machen als je eine Gesellschaft zuvor

Mosaik, 2021, 415 S., € 20,-

## Multiplikation der Angst

*Wie die Menschheit verlernte, im Hier und Jetzt zu leben*

**A**ngst ist seit jeher als Warnsystem fest in der menschlichen Psyche verankert – ohne sie wäre ein Überleben unserer Spezies unmöglich gewesen. Jedoch haben sich die Qualität und der Fokus der menschlichen Ängste seit der Urzeit stark verändert. Dem liegt laut dem Soziologen Roland Paulsen

## Wie die Zunahme des Wohlstands den Menschen das Fürchten lehrte

nicht zuletzt die Tatsache zu Grunde, dass der Mensch mit der Tradition des Jagens und Sammeln brach. Der Umstieg auf den Ackerbau trug dazu bei, dass für die Zukunft und für etwaige Missernten vorgesorgt werden musste, statt sich im Hier und Jetzt auf das verfügbare Nahrungsangebot zu konzentrieren. Immer wieder macht Paulsen in seinem Werk darauf aufmerksam, dass zu viel Nachdenken eine Wurzel des Unglücks darstellt.

In der modernen Welt scheinen sich Ängste und psychische Probleme zu multiplizieren, auch weil Vorausschauen und Vorsorgen unabdingbar geworden ist. Diese Tatsache führt der Autor unter anderem auf unseren Wohlstand zurück: So treten laut Paulsen in Hochlohnländern 17 von 18 psychischen Störungen häufiger auf als in Niedriglohnländern. Und: Je reicher ein Land ist, desto mehr Einwohner begehen Suizid. Mit solchen Statistiken und Studien untermauert der Autor, der als außerordentlicher Professor für Soziologie an der Universität Lund (Schweden) tätig ist, was die Menschen der Neuzeit ins Unglück treibt. Er schreckt beim Thema Suizid nicht davor zurück, Auszüge aus Abschiedsbriefen zu veröffentlichen – relativ früh im Buch, was den einen oder anderen Leser doch verstören könnte. Auch mit Tabus belastete Themen spricht er an und lässt sogar Betroffene zu Wort kommen, zum Beispiel Personen, die vom Zwangsgedanken heimgesucht werden, pädophil zu sein.

»Die große Angst« liest sich wie eine Assoziationskette, bei der der Autor mühelos von einem Thema zum nächsten springt und viele Blicke über den Tellerand wagt. So führen ihn seine Gedankensprünge mitunter zu Themen wie Religion, Aggression oder Psychedelika. Er verknüpft Erkenntnisse aus verschiedensten Disziplinen wie der Philosophie oder Wirtschaft miteinander und lässt persönliche Berichte von Menschen mit psychischen Störungen einfließen. Besonders interessant ist, dass Paulsen auch Koryphäen wie Max Weber, Kurt Gödel, Carl Gustav Jung oder Sigmund Freud in einem anderen Licht darstellt – nämlich als Menschen, die ebenfalls mit so manchem (psychischen) Problem zu kämpfen hatten. Das wirft ein neues Licht auf ihre Theorien und hilft beim Einordnen derselben in einen größeren Kontext.

Zuletzt nimmt der Autor, der auch Fellow des Stockholm Centre for Organizational Research ist,

kein Blatt vor den Mund, was psychiatrische Diagnosen und deren Behandlung betrifft. Er listet Evidenz auf, wie selten sich die Ergebnisse psychologischer Experimente reproduzieren lassen (nur in vier von zehn Fällen) und dass die psychosoziale Versorgung in einem Land scheinbar keinen Effekt auf die psychische Gesundheit der Bewohner hat. Seine Kritikpunkte hinterlassen jedoch einen faden Beigeschmack. Denn er bietet keine ernst zu nehmenden Alternativen zu den erprobten Konzepten der Psychiatrie und Psychotherapie. Zwar ist es ein schöner Gedanke, sich wie von ihm vorgeschlagen mit seiner psychischen Erkrankung auszuöhnen und diese zu akzeptieren, statt gegen sie anzukämpfen. In der Realität tragen Betroffene allerdings oft nicht alle Ressourcen in sich, um ihre Lage zu verbessern: Sie sind dann auf Hilfe von außen angewiesen. Daher sollte man einige Passagen eher als Einladung zum Philosophieren denn als tatsächlichen Lösungsansatz betrachten.

Marie-Thérèse Fleischer arbeitet als Journalistin in Baden bei Wien. Sie hat Psychologie und Kommunikationswissenschaft studiert.

ANZEIGE



Jeder noch so leidvollen  
Situation wohnt  
ein Strom der Entwicklung  
zum Guten inne.

(Karin Andrea Pixner)

Neuerscheinung und Bestellung unter  
[www.lern-und-wachstumsprozesse.de](http://www.lern-und-wachstumsprozesse.de)  
oder im Buchhandel

Institut für Lern- und  
Wachstumsprozesse  
Karin Andrea Pixner (MA),  
Philosophin, Erziehungswissenschaftlerin, Psychotherapeutin  
[www.lern-und-wachstumsprozesse.de](http://www.lern-und-wachstumsprozesse.de)



## Bestseller

Die aktuellen Spitzentitel aus den Bereichen  
Psychologie, Hirnforschung und Gesellschaft

- 1** MARIANNE KOCH  
Alt werde ich später: Neue Wege, um geistig  
und körperlich fit zu bleiben  
DTV, 2021, 160 S., € 18,-
- 2** LEON WINDSCHEID  
Besser fühlen: Eine Reise zur Gelassenheit  
Rowohlt Polaris, 2021, 272 S., € 16,-
- 3** ANNE FLECK  
Energy! Der gesunde Weg aus dem  
Müdigkeitslabyrinth  
DTV, 2021, 432 S., € 25,-
- 4** HENDRIK STREECK  
Unser Immunsystem: Wie es Bakterien,  
Viren & Co. abwehrt und wie wir es stärken  
Piper, 2021, 224 S., € 22,-
- 5** JAMES CLEAR  
Die 1%-Methode: Minimale Veränderung,  
maximale Wirkung  
Goldmann, 2020, 368 S., € 13,-
- 6** PHILIPP DETTMER  
Immun: Alles über das faszinierende System,  
das uns am Leben hält  
Ullstein Paperback, 2021, 432 S., € 19,99
- 7** JOHANNES KRAUSE, THOMAS TRAPPE  
Hybris: Die Reise der Menschheit – Zwischen  
Aufbruch und Scheitern  
Propyläen, 2021, 352 S., € 24,-
- 8** MARTIN WEHRLE  
Den Netten beißen die Hunde: Wie Sie sich  
Respekt verschaffen, Grenzen setzen und den  
verdienten Erfolg erlangen  
Mosaik, 2021, 320 S., € 16,-
- 9** DAVID NELLES, CHRISTIAN SERRER  
Machste dreckig – Machste sauber: Die Klima-  
lösung  
KlimaWandel, 2021, 200 S., € 10,-
- 10** GIULIA ENDERS  
Darm mit Charme: Alles über ein unterschätz-  
tes Organ  
Ullstein Taschenbuch, 304 S., € 11,99

Nach Verkaufszahlen von media control  
gelistet (Zeitraum: 4. 11.–1. 12. 2021)



Sue Stuart-Smith

### VOM WACHSEN UND WERDEN

Wie wir beim Gärtnern zu uns  
selbst finden

Piper, 2021, 384 S., € 22,-

## Eine Liebeserklärung an die Natur

Die Psychiaterin Sue Stuart-Smith schreibt  
über die Heilkraft des Gärtnerns

Die Arbeit im Garten kann nicht nur etwas  
Schönes an sich haben, sondern auch etwas  
Heilsames. Sue Stuart-Smith hat es selbst erlebt.  
Nach einem Umzug und einer anstrengenden Zeit half  
das Gießen, Jäten und Säen ihr, sich zu entspannen und  
Wurzeln in der neuen Heimat zu schlagen. Ihrem  
Großvater gelang es Jahrzehnte zuvor sogar, durch die  
Gartenarbeit die Schrecken des Ersten Weltkriegs hinter  
sich zu lassen. Woher dieser positive Einfluss der Natur  
auf den Menschen rührt, schildert die britische Psy-  
chiaterin und Psychotherapeutin eindrücklich in ihrem  
Buch »Vom Wachsen und Werden«.

Die Begeisterung für das Thema merkt man Stuart-  
Smith dabei auf jeder Seite an. Mit seiner bildhaften  
Sprache und den zahlreichen geschichtlichen und  
literarischen Bezügen liest sich das Werk wie eine  
regelrechte Liebeserklärung an die Natur und an das  
Gärtnern.

Dass Gartenarbeit nicht nur gut für den Körper,  
sondern auch für die Psyche ist, zeigen inzwischen  
immer mehr wissenschaftliche Studien. So kann sie  
etwa die Stimmung heben, Stress mildern und sogar die  
Symptome von psychischen Erkrankungen wie Depres-  
sionen, Angststörungen oder Posttraumatischen  
Belastungsstörungen lindern. Trotz der beachtlichen  
Evidenz kommt die Forschung in dem Buch allerdings  
an vielen Stellen etwas kurz. So reiht sich in manchen  
Kapiteln persönliche Anekdote an persönliche Anekdo-  
te, während die Autorin die Geschichten von histori-  
schen Persönlichkeiten, Strafgefangenen und ihren  
eigenen Patienten ausbreitet. Auch dass Stuart-Smith zu  
Beginn eines jeden Kapitels von ihrem Garten erzählt,  
wirkt irgendwann eher ermüdend als erfrischend. Am  
Ende bleibt der Eindruck, dass sich die Kernaussagen  
auch gut auf der Hälfte der Seiten hätten zusammenfas-  
sen lassen.

Daniela Mocker ist stellvertretende Redaktionsleiterin von  
»Spektrum.de« und Redakteurin bei »Gehirn&Geist«.



Oskar Jenni

## DIE KINDLICHE ENTWICKLUNG VERSTEHEN

Praxiswissen über Phasen und Störungen

Springer, 2021, 470 S., € 59,99

## Alles über die Kindheit

*Fachbuch über die Entwicklung von der Geburt bis zur Pubertät*

Jedes Kind ist einzigartig. Wer die individuellen Stärken und Schwächen der Heranwachsenden erkennt, kann sie motivieren und unterstützen. Dieses Grundverständnis prägt die Arbeit des Kinder- und Jugendmediziners Oskar Jenni. Sein Mentor war der Schweizer Kinderarzt Remo Largo, der vielen Eltern und Fachleuten als Autor des Bestsellers »Babyjahre« bekannt ist.

In seinem Buch fasst der Koleiter der Abteilung Entwicklungspädiatrie am Universitäts-Kinderspital Zürich den aktuellen Wissenstand über Entwicklungsphasen in Kindheit und Jugend und Themenbereiche

## Neues Wissen, was Kinder von der Geburt bis zur Jugend lernen

wie Motorik, Wahrnehmung, Sprache und Sozialverhalten zusammen. Er beschreibt Reifeprozesse vom Säuglingsalter über die frühe und mittlere Kindheit bis zur Pubertät und stellt im letzten Kapitel verschiedene Auffälligkeiten dar zum Beispiel die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung oder Sprachentwicklungsstörung.

Das Buch richtet sich in erster Linie an Personen aus Medizin, Gesundheitsberufen, Pädagogik und Psychologie. Trotzdem ist es allgemein verständlich geschrieben. So können auch Laien von der Lektüre profitieren. Erziehungstipps sucht man zwar vergebens. Doch das Wissen darüber, wann und wie sich bestimmte Fähigkeiten entwickeln und wie wir dabei von der Umgebung geprägt werden, bietet die Chance, besser auf die Bedürfnisse und das Erleben von Kindern und Jugendlichen einzugehen.

*Nele Langosch ist Psychologin, Journalistin und Mutter.*

## Gehirn&Geist

**Chefredakteur:** Dr. Daniel Lingenhöhl (vi.S.d.P.)

**Artdirector:** Karsten Kramarczik

**Redaktionsleitung:** Dr. Hartwig Hanser

**Redaktion:** Dipl.-Psych. Steve Ayan (stv. Redaktionsleitung, Ressortleitung Psychologie), Dipl.-Psych. Liesa Bauer, Dr. Katja Gaschler (Koordination Sonderhefte), Dr. Anna von Hopffgarten (Ressortleitung Hirnforschung), Dr. Anna Lorenzen, Dr. Michaela Maya-Mrschlik (Ressortleitung Medizin), B. A. Wiss.-Journ. Daniela Mocker

**Redaktionsassistent:** Andrea Roth

**Schlussredaktion:** Christina Meyberg (Ltg.), Sigrid Spies, Katharina Werle

**Bildredaktion:** Alice Krüßmann (Ltg.), Anke Lingg, Gabriela Rabe

**Layout:** Karsten Kramarczik, Anke Heinzelmann

**Wissenschaftlicher Beirat:** Prof. Dr. Angela D. Friederici, Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig; Prof. Dr. Jürgen Margraf, Arbeitseinheit für klinische Psychologie und Psychotherapie, Ruhr-Universität Bochum; Prof. Dr. Michael Pauen, Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin; Prof. Dr. Frank Rösler, Institut für Psychologie, Universität Hamburg; Prof. Dr. Gerhard Roth, Institut für Hirnforschung, Universität Bremen; Prof. Dr. Henning Scheich, Leibniz-Institut für Neurobiologie, Magdeburg; Prof. Dr. Wolf Singer, Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Elsbeth Stern, Institut für Lehr- und Lernforschung, ETH Zürich

**Herstellung:** Natalie Schäfer

**Marketing:** Annette Baumbusch (Ltg.), Tel.: 06221 9126-741,

E-Mail: service@spektrum.de

**Einzelverkauf:** Anke Walter (Ltg.), Tel.: 06221 9126-744

**Verlag:** Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH,

Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg, Tel.: 06221 9126-712,

E-Mail: gehirn-und-geist@spektrum.de; Hausanschrift: Tiergarten-

straße 15-17, 69121 Heidelberg, Tel.: 06221 9126-600, Fax: 06221 9126-751,

Amtsgericht Mannheim, HRB 338114

**Geschäftsleitung:** Markus Bossle

**Leser- und Bestellservice:** Helga Emmerich, Sabine Häusser, Ilona Keith,

Tel.: 06221 9126-743, E-Mail: service@spektrum.de

**Vertrieb und Abonnementsverwaltung:** Spektrum der Wissenschaft

Verlagsgesellschaft mbH, c/o ZENIT Pressevertrieb GmbH,

Postfach 81 06 80, 70523 Stuttgart, Tel.: 0711 7252-192, Fax: 0711 7252-366,

E-Mail: spektrum@zenit-presse.de, Vertretungsberechtigter: Uwe Bronn

**Bezugspreise:** Einzelheft: € 7,90, sFr. 15,40, Jahresabonnement

Inland (12 Ausgaben): € 85,20, Jahresabonnement Ausland: € 93,60,

Jahresabonnement Studenten Inland (gegen Nachweis): € 68,40,

Jahresabonnement Studenten Ausland (gegen Nachweis): € 76,80.

Zahlung sofort nach Rechnungserhalt. Postbank Stuttgart,

IBAN: DE52 6001 0070 0022 7067 08, BIC: PBNKDEFF

Die Mitglieder von ABSOLVENTUM MANNHEIM e. V., der DGPPN, des VBio, der GNP, der DGNC, der GfG, der DGPs, der DPG, des DPTV, des BDP, der GkeV, der DGPT, der DGSL, der DGKJP, der DGSE, der Turm der Sinne gGmbH, der NOS (Neurofeedback Organisation Schweiz), von KORTIZES Institut für populärwissenschaftlichen Diskurs sowie von Mensa in Deutschland erhalten die Zeitschrift »Gehirn&Geist« zum gesonderten Mitgliedsbezugspreis.

**Anzeigen:** E-Mail: anzeigen@spektrum.de, Tel.: 06221 9126-600

**Druckunterlagen an:** Natalie Schäfer, E-Mail: schaefer@spektrum.de

**Anzeigenpreise:** Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21 vom 1.1.2022.

**Gesamtherstellung:** Vogel Druck und Medienservice GmbH, Höchberg

Sämtliche Nutzungsrechte an dem vorliegenden Werk liegen bei der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH. Jegliche Nutzung des Werks, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe oder öffentliche Zugänglichmachung, ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH unzulässig. Jegliche unautorisierte Nutzung des Werks ohne die Quellenangabe in der nachstehenden Form berechtigt den Verlag zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Bei jeder autorisierten (oder gesetzlich gestatteten) Nutzung des Werks ist die folgende Quellenangabe an branchenüblicher Stelle vorzunehmen: © 2022 (Autor), Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

ISSN 1618-8519